

Holzbauer aus Überzeugung

Expansion und Nachhaltigkeit – zwei Begriffe, die sich nicht zwangsläufig ausschließen. Das beweist Jürgen Gottschall, Inhaber der Zimmerei/Dachdeckerei Gottschall. Aus dem Betrieb ist eine Unternehmensgruppe geworden, die rund 25 Millionen Euro im Jahr umsetzt und diesen Umsatz in absehbarer Zeit verdoppeln wird. Und die in zukunftsweisende Projekte investiert.

VON ANDREA DAUM

THALEISCHWEILER-FRÖSCHEN. „Es tut sich einiges“, sagt Jürgen Gottschall und bekennt, dass ihn die Geschwindigkeit der Entwicklung manchmal selbst überrascht. Enorm beschleunigt hat sie sich 2019, als die CL Tech im Industriegebiet Nord in Kaiserslautern den Betrieb aufnahm. Brettholzsperrplatten für den Holzbau werden dort produziert, Gottschall ist geschäftsführender Gesellschafter. „Ich hätte den Betrieb auch gerne hier im Landkreis errichtet, aber es gab weder hier noch in der Stadt Pirmasens eine geeignete Fläche“, sagt er. Die Nachfrage nach Produkten der CL Tech ist so hoch, dass dort weiter investiert wird. „Mittlerweile reden wir über eine Investition von 35 bis 40 Millionen Euro“, zeigt Gottschall die Entwicklung auf.

Der Zimmereibetrieb in Thaleischweiler-Fröschen ist eng verknüpft mit der CL Tech. „Die Montage der Häuser, Gewerbehallen, Bürogebäude, für die die Bauteile in Kaiserslautern gefertigt werden, übernimmt die Zimmerei“, erläutert Gottschall. Rund 100 Mitarbeiter sind in der Gruppe beschäftigt. Zu der gehört auch die Red Rock Projektbau GmbH. Die wickelt als Generalunternehmer unter anderem die Aufträge ab, die zum Beispiel aus der Systemgastronomie kommen. McDonald's, KFC oder Burger King gehören zu den Kunden, die Filialen aus Holz bauen lassen. „Über den Holzbau versuchen sie zum Beispiel ihre CO₂-Bilanz zu verbessern“, erklärt der Holzbauer aus Leidenschaft.

Pioniere beim Holzbau

Als Gottschall in das 1977 von seinem Vater Helmut gegründete Familienunternehmen einstieg, gehörte er zu den Pionieren in Sachen Holzbau. „Ich habe lange gegen Windmühlen gekämpft“, sagt er zurückblickend. Die Vorbehalte gegen den Holzbau waren groß in punkto Brandschutz, Standsicherheit und vielem mehr. „Es hat sich aber gezeigt, dass alle Vorbehalte grundlos waren“, freut sich Gottschall, dass sich der Kampf bis hierhin gelohnt hat und auch in den Landesbauverordnungen Änderungen vorgenommen wurden. Wenn er verwirklichte Projekte, wie zum Beispiel den Firmensitz der Firma Mohrbach in Höhrfröschen sieht, die Planungen für ein großes Ärztezentrum in Weilerbach oder die Planungen auf dem Pfaff-Areal in Kaiserslautern, inklusive Parkhaus, dann weiß er, dass Holz ein perfekter Werkstoff ist.

„Ich bin Holzbauer aus Überzeugung und fest davon überzeugt, dass der Holzbau einen großen Beitrag leisten kann, damit wir eine lebenswerte Zukunft haben“, sagt er mit Blick auf Klimawandel, Energiekrise, Ressourcenverschwendung. Wenn man in Betracht ziehe, dass die weltweite Zementproduktion ein Drittel mehr Energie benötige als alle Verbrennungsmotoren in Addition, „dann zeigt das deutlich, das sich etwas ändern muss“, steht für Gott-

schall fest.

Klima schonen, nachhaltig bauen – „das sind mir persönlich sehr wichtige Anliegen“, sagt der vierfache Papa, der seinen Kindern eine intakte Umwelt hinterlassen möchte. Und dies mit seinen Unternehmungen umsetzen will. Dabei spielt Holz aus dem Pfälzerwald eine große Rolle. Wie paradox das System ist, das wurde ihm ganz stark 2021 bewusst, als er nach Lettland fliegen musste, um Holz einzukaufen. „Sonst hätten wir die Produktion in Kaiserslautern abstellen müssen“, erinnert er sich an diese Phase der extremen Materialknappheit. Das Paradoxe: „Wir produzieren im Pfälzerwald und kaufen Holz im Ausland. Im Gegenzug wird Holz aus dem Pfälzerwald exportiert. Nach China, in die USA“, zeigt Gottschall auf. Es laufen Gespräche mit dem Land, das zu ändern. „Wir brauchen einen Vertrag, der uns den Materialfluss garantiert.“ Im Gegenzug werde die Holzabnahme garantiert. „Wenn uns das gelingt, sparen wir eine Menge CO₂ ein“, unterstreicht er.

Damit ist noch lange nicht zu Ende gedacht, wo er mit den Unternehmen hin will: Bei der CL-Tech wird, wie zuvor schon am Standort Thaleischweiler-Fröschen, Brettspertholz verarbeitet. Das sind kreuzweise miteinander verleimte Bretter. Grundlage im Holzbau. Die werden in der Halle schon so gefertigt, dass Fenster, Türen, Aussparungen für Treppen, Strom- und Wasseranschlüsse bereits mitgefertigt werden. Innen sind sie bereits mit Gipskarton versehen, wenn gewünscht, außen mit Putzträgermaterial. Das verkürzt die Montagezeit erheblich.

Hybridbretter mit Dämmung

Ziel sei es aber, sogenannte Hybrid-Brettholz brettler zu produzieren. Eine Maschine, die das kann, wird gerade erst entwickelt. „Das wäre einmalig“, unterstreicht Gottschall. Beim geplanten Verfahren soll jede zweite verleimte Holzschicht durch anderes Material ersetzt werden. „Das könnte zum Beispiel eine zweite Holzart sein, die andere statische Vorteile mit sich bringt, oder eine Dämmschicht“, erklärt Gottschall. Letzteres würde den Holzverbrauch und das Gewicht senken, zudem bessere Dämm- und Schallschutzeigenschaften bringen. Die Dämmung würde aus Holzfasern hergestellt, die wiederum aus Resten der Holzproduktion bei CL-Tech anfallen. „Dadurch könnten wir die Ausnutzung des Wertstoffes Holz als Ausgangsprodukt noch einmal wesentlich erhöhen, bevor wir das Material zum Beispiel verbrennen“, verdeutlicht der Holzbauer.

Unter dem Nachhaltigkeitsgesichtspunkt wird bereits in Richtung perfektes Recycling gedacht. Die Elemente, die in Kaiserslautern produziert werden, werden mit einem RFID-Chip versehen. Der enthält Informationen über das Holz, die statischen Eigenschaften des Holzes, auch unter dem Gesichtspunkt des späteren Rückbaus und der Weiterverwen-



Aus zwei mach eins: Mit den Tiny-Haus-Modulen lässt sich in wenigen Tagen modernes und flexibles Wohnen realisieren. Jürgen Gottschall hat in Thaleischweiler-Fröschen zwei Module zu einem Haus verbunden. FOTO: ANDREA DAUM



So sehen die Tiny-Haus-Module nach kurzer Aufbauzeit aus. Anschlüsse für Strom, Wasser, Abwasser sind vorbereitet. Mittels Solarmodulen auf dem Dach lässt sich Strom erzeugen und im Batteriespeicher nutzen. FOTO: GOTTSCHALL/FREI

nung des Holzes. From cradle to cradle, übersetzt von der Wiege bis zur Wiege, ist in der Produktion der Zukunftsmaßstab. Schon bei der ersten Produktion wird mit beachtet, wie sich etwas später wieder optimal wiederverwerten lässt.

Trend Tiny-Häuser

Aktuell sammelt das Unternehmen sehr positive Erfahrungen damit. Für die Niederlande werden 50 Tiny-Häuser produziert, die dort als Studentenwohnungen genutzt werden. „Die Häuser erfüllen den kfw-40-plus-Standard“, sagt Gottschall. Solarmodule auf dem Dach, Batteriespeicher an Bord. „Die Häuser benötigen nur wenig von außen zugeführte Energie“, betont er. In den Niederlanden wird beim Bauen deutlich weiter in die Zukunft geschaut als in Deutschland. Bei den Tiny-Häusern ist bereits geplant, dass sie 15 Jahre als Studentenwohnungen dienen. Anschließend wer-

den sie abgebaut und an anderer Stelle in anderer Funktion genutzt. Für CL-Tech bedeutet das, dass alle Informationen zum verbauten Material mitgeliefert werden müssen, um die Häuser ganz oder in einzelnen Teile wieder verwenden zu können.

Tiny-Häuser werden auch in Deutschland immer stärker nachgefragt. Auf dem Firmengelände in Thaleischweiler-Fröschen zeigt die Firma Gottschall, wie komfortabel Wohnen im Tiny-Haus sein kann. Zwei Tiny-Haus-Module sind dort aufgebaut, um auch zweistöckiges Wohnen zu zeigen. „Durch die Modulbauweise ist das alles sehr flexibel. Sogar der Umzug eines ganzen Hauses“, sagt Gottschall. Die Nachfrage nach den Tiny-Häusern ist enorm. „Wir können gar nicht so schnell bauen, wie die Häuser nachgefragt werden“, sagt er.

In Thaleischweiler-Fröschen ist aber nicht nur das Tiny-Haus aufgestellt. Aktuell wird im Gewerbegebiet Ost – hinter dem KiK-Markt – gebaut.

„Zwei Musterhäuser, ein Haus als Dienstwohnung für mich und eine Betriebshalle“, erläutert Gottschall. Etwa 1,5 Millionen Euro werden am Schwarzbach investiert. „Die Musterhäuser benötigen wir dringend, um den Kunden zeigen zu können, was es heißt, im Holzhaus zu wohnen.“

Im Gewerbegebiet Ost baut er ein Nahwärmenetz auf. Geheizt wird die Hackschnitzelanlage mit Produktionsabfällen. Über dieses Nahwärmenetz könne er das gesamte Gewerbegebiet heizen, wenn Interesse bestehe, sagt Gottschall. Aktuell heizen die meisten Betriebe im Gebiet mit Flüssiggas. „Uns beschäftigen wirklich viele Dinge, aber das Thema Gasversorgung berührt uns zum Glück überhaupt nicht“, sagt er lachend. Da zahle sich der Nachhaltigkeitsgedanke bereits aus. Am Standort Kaiserslautern sorgen auch Photovoltaik auf dem Dach und eine Hackschnitzelanlage dafür, dass – bilanziell – mehr Energie erzeugt als verbraucht wird.

Hochwasserschutz: Bürgerbeteiligung in Petersberg

PETERSBERG. Welche Folgen kann Starkregen haben? Wo gibt es gefährdete Stellen? Wie können sich die Bürger schützen? Damit beschäftigt sich das Vorsorgekonzept der Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben, bei dem die Bürger ihre Erfahrungen einbringen können. Am Dienstag sind dazu die Petersberger eingeladen.

Die Verbandsgemeinde Thaleischweiler-Wallhalben erstellt derzeit ein Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept, um für die zunehmenden Starkregenereignisse, die lokal zu Überflutungen führen können, gewappnet zu sein. Das Vorsorgekonzept kann umso genauer aufgestellt werden, je stärker die Bürger ihre Erfahrungen einbringen. Sie wissen, wo sich Wasser sammelt, wo es stehen bleibt, wo Abhilfe geschaffen werden muss. Das beauftragte Ingenieurbüro Dilger ist derzeit unterwegs zu den Bürgerbeteiligungsgesprächen in den Ortsgemeinden. Am Dienstag, 10. Mai, findet das Gespräch in der Petersberger Dreiherrnsteinhalle für die Gemeinde Petersberg statt (Beginn: 18.30 Uhr).

Dabei geht es um besonders betroffene Bereiche bei einem starken Regenereignis in der Ortslage. Es gibt die Ergebnisse der Ortsbegehung, die stattgefunden hat, und allgemeine Informationen zu den Themen Hochwasser und Starkregen. Es wird über Versicherungsmöglichkeiten informiert und wie privat praktisch vorgesorgt werden kann. jadd

Rosenberg: Pilgerwanderung

WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Am Samstag, 21. Mai, findet zum sechsten Mal eine eintägige Pilgerwanderung von Blieskastel nach Maria Rosenberg in der Südpfalz statt. Diese Wanderung verbindet die beiden großen Wallfahrtsorte im Westen des Bistums Speyer.

Beginn ist um 4 Uhr früh mit einer Andacht in der Wallfahrtskapelle Blieskastel. Dann startet die Pilgerprozession mit Gebeten, Gesängen, Zeiten der Stille und des Austauschs und dem Angebot zum seelsorglichen Gespräch und zur Beichte. Das Rote Kreuz wird die Pilger betreuen. Der Weg führt auf landschaftlich reizvollen Strecken mehr als 40 Kilometer über Contwig, die Pottschütthöhe, Maßweiler, Höheinöd und die Mochelmühle auf den Rosenberg. Wer nur einen Teil mitpilgern möchte, kann gegen 9 Uhr am Schwesternhaus in Contwig oder um 12 Uhr am Bürgerhaus in Maßweiler dazustoßen. In Maßweiler ist eine längere Pause eingeplant. Auf dem Rosenberg stärken sich die Pilger bei einem Imbiss und feiern dann gegen 18 Uhr in der Gnadenkapelle Eucharistie. Die Pilger können von Freitag auf Samstag oder von Samstag auf Sonntag in Maria Rosenberg übernachten. Um 3.15 Uhr geht es in Fahrgemeinschaften Richtung Blieskastel. Anmeldung im Geistlichen Zentrum, 06333/923200, info@maria-rosenberg.de. jrhp

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

IHR RHEINPFALZ-SERVICE VOR ORT

- Abonnementbestellung
- Adressänderung
- Urlaubsservice
- Privatanzeigen

Wunschstübbche der Geschenkeladen

Glanstraße 5, 66904 Brücke
Mo. - Fr. 8:00 - 12:30 Uhr
14:00-17:30 Uhr
Sa. 8:00 - 12:30 Uhr

Seidenraupe

Hauptstraße 30, 67691 Hochspeyer
Mo., Di., Do., Fr. 9:30 - 12:30 Uhr
14:30 - 18:00 Uhr
Mi., Sa. 9:30 - 13:00 Uhr

PPS

Presse und Post Service GmbH
Gasstraße 15, 67292 Kirchheimbolanden
Di., Mi., Do. 9:00 - 13:00 Uhr
Mo., Fr. geschlossen

Müller Medienberatungs- & Beteiligungs GmbH

Bahnhoftstr. 28, 66869 Kusel
Mo. - Do. 9:00 - 15:00 Uhr
Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Buchhandlung Böhm e.K.

Bahnstraße 1, 66849 Landstuhl
Mo. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

Buchhandlung Meyer

Hauptstraße 24, 67742 Lauterecken
Mo. - Fr. 7:00 - 12:00 Uhr
Mo., Di., Do., Fr. 14:00 - 18:00 Uhr
Sa. 7:00 - 13:00 Uhr

Congress Center Ramstein

Am Neuen Markt 4, 66877 Ramstein-Miesenbach
Mo. - Fr. 9:30 - 12:30 Uhr
14:00 - 17:30 Uhr
Sa. geschlossen

Bücherhütte (Buch * Wein * Verlag)

Rognacallee 10, 67806 Rockenhausen
Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mi., Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

Kleeblatt Buch & Natur

Rathausstraße 33, 66914 Waldmohr
Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mi. 9:00 - 12:30 Uhr
Sa. 8:30 - 13:00 Uhr



Eine Übersicht aller Servicepunkte finden Sie unter www.rheinpfalz.de/kompass.

Fernseh-Heil

Zweibrücker Straße 9, 66917 Wallhalben
Mo. - Fr. 9:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

POSTZUG

Im Bahnhof, 66482 Zweibrücken
Mo., Di., Do., Fr. 8:00 - 13:00 Uhr

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Service Punkt